

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Königliches Amtsgericht
Pulsnik
LXXVII. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskeller:
Buchdruckerei von A. Bahr,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Hoffe und C. L.
Daube & Comp.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiläuter:

1. Musikritisches Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 77.

24. September 1898.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Gutsbesizers Carl Gottlob Winkler in Großnaundorf eingetragene Grundstück, Nr. 19 des Brand-Catasters, Nr. 13, 14, 100, 350, 351, 352, 353a, 353b, 354, 355, 356, 357, 358, 638, 639 des Flurbuchs, Folium 18 des Grundbuchs für Großnaundorf, 26 h 65, ar groß, mit 237,78 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 16,550 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 20. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

der 7. November 1898, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

der 17. November 1898, Vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, den 19. September 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Bekanntmachung,

Hundesperre betr.

Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß infolge der Verlängerung der Hundesperre für hiesige Stadt und Flurbereich dieselbe nicht wie in der stadträtlichen Bekanntmachung vom 28. Juni d. J. angegeben, den 25. d. J. abläuft, sondern wie aus der stadträtlichen Bekanntmachung vom 12. August d. J. ersichtlich, für die hiesige Stadt mit Flurbereich

bis mit 3. November 1898

ausgedehnt worden ist, daß für diese Zeit die in den Bekanntmachungen vom 28. Juni, 12. und 19. August enthaltenen stadträtlichen Anordnungen in Geltung bleiben, und daß Zuwiderhandlungen gegen dieselbe den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bestraft werden.

Pulsnik, am 23. September 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. October d. J. beginnende
4. Quartal

des Pulsniker Wochenblattes
Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts und des
Stadtrathes zu Pulsnik

ladet hierdurch die unterzeichnete Expedition er-
gebenst ein.

Die geehrten Abonnenten, welche unser Blatt
durch die Post beziehen, wollen ihre Abonnements
möglichst schon jetzt erneuern, damit die Zustellung
keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nimmt
auch jeder Briefträger entgegen.

Neuhinzutretende Abonnenten erhalten die vor-
kurzem begonnene spannende Erzählung „Zwischen
Berg und See“ nachgeliefert.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes.
C. L. Förster's Erben.

Busch über Bismarck.

Eine überaus trübe Wahrnehmung für die Freunde
und Verehrer des Altreichskanzlers ist es, zu sehen, mit
welcher Strupellosigkeit und welchem Heilenhunger einzelne
Leute das Vertrauen ausbeuten und mißbrauchen, das Fürst
Bismarck ihnen zu seinen letzten Lebenszeiten geschenkt hat.
Gerade diejenigen, die in einer kaum noch einen Schimmer
von Selbstachtung verbergenden Unterwürfigkeit um die
Gunft des Altreichskanzlers buhlten, die Treue bis in den
Tod und Verschwiegenheit über das Grab hinaus gelobten,
um dem Altreichskanzler gelegentliche Meinungsäußerungen
über politische Fragen und höfische Vorgänge zu entlocken,
gerade sie sind jetzt jeder Treue und Anhänglichkeit für den

Verstorbenen bar, schonungslos geben sie jedes charakte-
ristische Wort preis, das der temperamentvolle Reichskanzler
gelegentlich einmal hingeworfen hat, ja, um ihre Publi-
kation im Auslande und bei den alten Gegnern des Fürsten
absatzfähiger zu machen, dichten sie noch Vieles dazu. Ge-
rade jene Leute, die in Verehrung und Unterwürfigkeit für
den alten Kanzler zu erstarben schienen und sich so Ein-
gang in seine Arbeitsstätte erschlischen, sind eifrig am Werke,
das Charakterbild des alten Kanzlers zu verdunkeln und,
was das Traurigste ist, dem Auslande vergiftete Waffen
zu Angriffen auf die große Zeit der Wiedererrichtung und
des Ausbaues des Deutschen Reiches in die Hand zu spielen.
Zu diesen Leuten gehört Dr. Moritz Busch, ein ehe-
maliger Preßhandlanger des Fürsten, dessen ganze Thätig-
keit in den letzten 10 Jahren darin bestanden zu haben
scheint, sich für den Augenblick des Ablebens des alten
Kanzlers zu rüsten, um das unverdient genossene Ver-
trauen bei sensationellsten Zeitungsverlegern und Buch-
händlern in blankes Gold umzusetzen. Jedweder Rücksicht
auf seine Gönner, auf sein Vaterland und dessen große
Männer bar, ist Herr Busch nur darauf bedacht gewesen,
seine Erinnerung publicistisch auszuschlachten und damit,
unbekümmert um die geschichtliche Wahrheit und das In-
teresse seines Vaterlandes, Geld zu verdienen. Ja, nicht
einmal die einfachste Rücksicht auf die trauernde Familie
des alten Kanzlers kannte Herr Busch, als dieser seine
Augen schloß. Es ist bekannt, daß ein Berliner Lokal-
blatt in demselben Augenblicke, als der Kanzler gestorben
war, eine Publication Busch's, nämlich das motivirte Ent-
lassungsgesuch des Fürsten Bismarck, an den Markt warf.
Wochenlang vorher schon hatte Herr Busch den für diesen
Augenblick bestimmten Artikel geschrieben und jenem Ber-
liner Zeitungsverleger, wie man sagt, für die stattliche
Summe von 50,000 Mark verkauft, also einen Handel
abgeschlossen, der für Käufer und Verkäufer gleich verächt-
lich war. Herr Busch und sein Berliner Geschäftsmann
wußten sehr genau, daß eine solche Publication verstim-
mend auf die weitesten Kreise, insbesondere auf den Kaiser und
die Familie des Fürsten, wirken mußte. Das Alles hielt
Herr Busch nicht ab, das Geschäft abzuschließen, denn
ein Bögern, ein Hinausschieben dieser Publication bis nach
der Beisetzung des Fürsten hätte seine Absichten ja viel-
leicht vereitelt oder den Werth des Handelsobjekts um
einige Tausend Mark herabdrücken können. Herr Busch
hatte aber an diesem einen Geschäft noch nicht genug;

gleichzeitig veröffentlichte er weitere Publicationen in aus-
ländischen Blättern, und er richtete die Sache so ein, daß
sie gerade den Londoner und Pariser Feinden des alten
Kanzlers willkommen sein mußten.

So bildet die ganze schriftstellerische Thätigkeit Busch's
von dem Augenblicke des Todes des alten Kanzlers an
eine Kette von Vertrauensbrüchen, deren größter das drei-
bändige Werk ist, das Herr Busch für 30 Schillinge pro
Exemplar vor einigen Tagen in den Handel gebracht hat
und von dem die Zeitungen täglich spaltenlange Auszüge
bringen. Dieses Werk ist eine Umschreibung seiner frühe-
ren, zwei Bände füllenden Arbeit über: „Graf Bismarck
und seine Leute“. Busch hat nur einige Aenderungen und
Ergänzungen vorgenommen, die berechtigten Zweifel an
der Wahrheitsliebe des Verfassers erwecken und die aus-
drücklich darauf bedacht sind, das Andenken des alten Kan-
zlers herabzusetzen. Das Buch strotzt von Indiscretionen,
grosben Taktlosigkeiten und Unwahrheiten, und es ist er-
freulich, wahrzunehmen, wie die gesammte nationale Presse
einmüthig ein solches Geschäftsgebahren an den Pranger
stellt. Glücklicherweise liegt der Charakter des Fürsten
Bismarck so klar vor den Augen jedes Deutschen, daß es
Herrn Busch nie gelingen wird, Zweifel an der monarchi-
schen und vaterländischen Gesinnung des alten Kanzlers zu
erregen. Trotzdem aber ist es nöthig, daß die deutsche
Presse auch fernerhin einmüthig gegen einen Mann Front
macht, der in seinem Heilenhunger die einfachsten Pflichten
eines Publicisten außer Acht läßt und dessen Publicationen
eine fortgesetzte Verhöhnung an dem alten Kanzler und
seinem Lebenswerke bilden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Nächsten Montag, den 26. September,
abends 8 Uhr, wird Herr Schlossermeister Weinert aus
Dresden im Saale des hiesigen Herrnhäuses einen Vortrag
über Zwangs- und über Freie Innungen halten. Der
Herr Vortragende wird in seinem Vortrage die Unterschiede
beziehentlich die Vortheile, als auch die Nachtheile beider
Organisationen eingehend besprechen und erläutern. Das
Interesse, welches jetzt allenthalben diesem zeitgemäßen und
wichtigen Thema entgegengebracht wird, läßt vermuthen,
daß der Vortrag von allen hiesigen Innungsmeistern be-
sucht wird. Wir wollen noch bemerken, daß zu diesem
Vortrage nur Innungsmeister Zutritt haben.

ellfisch
ung)
dr. Iske.
ufen
z.
und Futtergeld
S. No. 51.
isch.
kner.
Erfolg
Photo-
graphia
des
Erfinders.
Madame
Damen und
les, sicher
ung u. Er-
en Haar- u.
Ergrauen u.
vortüglich
Schönheit.
Miek, Pulsnik.
ank.
e der Liebe
inscheiden
unserer und
Mutter,
Schreier
st, für die
n Lehrer
für die an-
den Schür-
rzlichst zu
ern Diac.
mmlischen
horn, Bret-
sept. 1898.
lassenen
unsere im
beschieden
hwester
Kühne
Jugend zu
gen durch
musik und
barn und
Liebesbe-
nd Freun-
für den
und das
rn Lehrer
herzliche
nd für die
bestimmten
Diaconus
Mahl des
Tröstun-
en Worte
as. Dank
ten, Dr.
nicke, für
er leider
Du von uns
chieden,
ter Du;
es heil'gen
Frieden
Blumen zu
eude brach,
Vater nach-
ruft unter
Weinen
anket Dein;
den Seinen
Vater sein!
visterlehn,
Viedersehni
auernde
schwister.



Der Turnverein zu Pulsnik M. S. und Böhmisch-Bollung hält sein diesjähriges Stiftungsfest nächsten Sonntag, den 25. Sept., im Gasthof zu Pulsnik M. S. ab. Nachmittags findet im Garten des genannten Gasthofes ein Schauturnen, verbunden mit Concert statt, worauf wir alle Freunde der Turnsache hierdurch aufmerksam machen.

Mit dem Eintritte der unfreudlicheren Jahreszeit stellt sich bei einer großen Anzahl derjenigen Personen, die durch ihren Beruf gezwungen sind, die meiste Zeit des Tages in den Zimmern zuzubringen, eine gewisse Unbehaglichkeit ein. In den meisten Fällen ist die Veranlassung hierzu lediglich darin zu suchen, daß man während der besseren Jahreszeit durch Schwimmen und Baden, Spaziergänge, Wanderungen in Fluß und Wald seinem Körper eine weit bessere Pflege angedeihen läßt, als dies während der rauheren Jahreszeit in Folge der kürzeren Tage und anderer Umstände zu geschehen pflegt. Es kann deshalb nicht genug empfohlen werden, auch während der Wintermonate die Pflege von geordneten Leibesübungen nicht zu vernachlässigen. Die beste Gelegenheit hierzu bietet das Turnen.

Herbstanfang! Die Stunde ist gekommen, da es heißt, vom Sommer offiziell Abschied zu nehmen. Das ist immer ein schmerzliches Geschäft, ganz besonders schmerzhaft aber, wenn der Sommer schön und freudenreich gewesen ist. Und daß der diesjährige auf diese Bezeichnungen Anspruch erheben darf, wird gerechter Weise Niemand zu bestreiten wagen. Die Tag- und Nachtgleiche ist das Zeichen der Ankunft des Herbstes. Nun geht es stärker herab mit der Tageslänge, immer tiefer vollzieht die Sonne ihre Tagesbahn und kühler werden ihre Strahlen. Der vor Kurzem noch im schönsten Schmucke prangende Natur fehlt der belebende warme Hauch, sie stirbt ab: erst einzeln, wie verstoßen fallen die gelblich-rothen Blätter vom Strauch und Baum hernieder, dann schneller und schneller und schließlich fährt mit rauher Faust der Sturm in die Wipfel und Hüttlert sie, daß sie ächzen und stöhnen. Wunderbar ergreift die Menschenseele das Scheiden der Blüthezeit in der Natur. Wie hatte sich das Menschenherz erstreut an den holden Reizen des Lenzes, dem Blüthenduft zur Rosenzeit, dem goldenen Sonnenschein und nun, wo die Schwalben heimwärts ziehen, verwandelt sich all' diese Pracht allmählich in eine Dede, die das Herz mit Wehmuth, mit bitterem Ernst zu erfüllen vermag. Muß da das Herz nicht des eigenen Lebens gedenken, das so ganz dem Werden und Vergehen in der Natur gleicht, unseres Lebens, das doch nichts ist als ein langsames Sterben? Aber die Natur bleibt ewig jung, dem Herbst und Winter folgt die Zeit des Wiedererwachens, folgt der Lenz mit Blumen und Sonnenschein; — wir allein werden alt. Der Lenz muß erscheinen. — Ist der Winter vorbei; doch der Mensch hat nur einen — Ureinzigen Mai! Glückliche, wer in der Blüthezeit sein Leben benutzt, dem das Gedenken vergangener Tage mit ihrem Guten und Schönen das Alter versüßt. „Denn wer den Lenz verstanden hat Der kann doch allerwegen Manchen windverwehtes Rosenblatt Um sein Erinnern legen.“

Eine üble Gewohnheit bei Kindern ist, die Kerne von Pflaumen, Aprikosen und Pfirsichen von der Schale zu befreien und zu genießen. Diese Kerne aber enthalten Blausäure, ein Gift, das schon ganz schlimme Erkrankungen hervorgerufen hat. Die Aerzte warnen dringend vor dem Genusse dieser schädlichen Kerne. Es sollten deshalb alle Eltern während der Obstzeit in dieser Hinsicht ein wachsames Auge über ihre Kinder haben.

Die 4. Klasse der 134. Königl. sächsischen Landeslotterie wird den 3. und 4. October 1898 gezogen.

Seit einiger Zeit cursiren Zwanzig- und Zehnmarkstücke, welche durch Behandlung mit Säure eines Theiles ihres Werthes beraubt worden sind, so daß der Inhaber am Stück ca. 3, 4, 5 Mark und noch mehr Schaden erleidet. Die auf solche Weise geschädigten Goldmünzen haben an der Schärfe ihrer Prägung verloren, zeigen deshalb ein bleiches, verschwommenes Aussehen der Bildnisse und Schrift, sind durch obige Manipulation etwas schwächer als die vollständigen geworden und können im Einzelverkehr leicht erkannt werden, falls Jeder etwas Aufmerksamkeit bei Annahme solcher entfaltet und dadurch mit beitragen hilft, dem Gauner, welcher ja nur durch Einzel-Ausgabe der Goldstücke die Münzen an den Mann bringen kann, sein unsauberes Handwerk zu legen.

Bezüglich der Beförderung der Fahrräder auf der Eisenbahn sind jetzt wieder neue Bestimmungen getroffen worden. So sollen die den Zügen beigegebenen Packwagen Richtungsschilder erhalten, damit die Radfahrer ihre Räder nicht in falsche Packwagen bringen. Namentlich sollen dann die Richtungsschilder angebracht werden, falls mehr wie ein Packwagen im Zuge laufen. Ferner ist hinsichtlich der Beförderung der Fahrräder noch bestimmt worden, daß die Packmeister die Aufgeber der Räder noch darauf aufmerksam zu machen haben, auf welcher Station das Rad in Empfang zu nehmen ist, wenn ein Uebergang auf eine andere Linie nothwendig wird. Hat ein Reisender auf einer Uebergang- oder der Zielstation sein Rad vom Packwagen nicht abgeholt, so können auf sein Ansuchen auf Grund der Fahrradmarke zur Ermittlung und Rücksendung des weitergegangenen Rades Depeschen nachgesandt werden. Die Fassung der Depesche, für welche ohne Rücksicht auf ihre Wortzahl 50 Pfennige zu zahlen sind, überlasse man dem Stationsvorstand. Die volle Taxe wird erhoben, wenn der Reisende die Depesche selbst schiekt.

Kamen z. Laut Bekanntmachung der Königl. Kreishauptmannschaft Bautzen ist Herr Bezirksthierarzt Weigel hierseits wegen Krankheit bis auf Weiteres beurlaubt und mit seiner Stellvertretung Herr Bezirksthierarzt König in Bautzen beauftragt worden.

Bischowsberga, 19. September. Am 16. d. feierte in Großhartau unter vielseitiger Theilnahme Herr Kraugott Bauer mit seiner Gemahlin das diamantene Ehejubiläum. Das Paar beging in aller Freische den seltenen Tag. Ihm steht eine zahlreiche Verwandtschaft,

darunter Urenkel zur Seite. Se. Maj. der König hat dem Jubelpaare durch den Ortspfarrer seine Glückwünsche und ein Geldgeschenk übermitteln lassen.

Staatssecretär v. Podbielski hat, wie die „W.“ erfährt, einer Deputation Dresdener Geschäftsleute, welche ihm Wünsche in Bezug auf verschiedene Verkehrsangelegenheiten vortrug, die Einführung eines Ein-Kilo-Päckets in Aussicht gestellt.

In den letzten Monaten haben sich ungewöhnlich viel neue Aerzte in Dresden niedergelassen. Dadurch ist die Zahl der in Dresden practicirenden Aerzte auf etwa 360 gestiegen. Neben den staatlich approbirten Aerzten giebt es natürlich noch Duzende von Wasserdoktoren, Magnetisirenden, Massageuren und die große Schaar solcher Heilkünstler, die sich selbst mit Vorliebe „Naturärzte“ nennen.

Die Einwohnerzahl der Residenz Dresden betrug am 1. September 385 300 Personen.

Um dem herrschenden Lehrermangel, der vom Jahre 1900 ab durch Einführung der einjährigen Dienstzeit der Lehrer noch stärker werden wird, wenigstens etwas vorzubeugen, hat man beschlossen, in Sachsen die Seminarcurse bis 1906 auf 5 1/2 Jahre zu verkürzen.

Die Gläubiger der verstorbenen Pirnaer Vereinsbank haben noch eine Schlussauszahlung zu erwarten, die nach dem „Pirnaer Anzeiger“ etwa Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres erfolgen wird. Wieviel dabei aber zur Auszahlung kommen soll, darüber scheint man zur Zeit noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt zu haben.

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages ließ am 17. d. M. Herr Rentier Otto Cusch in Glauchau im Theaterlocal 80 armen alten würdigen Einwohnern der Stadt ein Mittagmahl verabreichen.

In den niedriger gelegenen Gegenden des Bogtlandes ist die Ernte nunmehr beendet. Dagegen steht in den höheren Gegenden bis zu 500 Meter das Getreide noch auf dem Halme. In der Gegend von Schöneck, Adorf und Markneukirchen ist der Hafer vollständig grün. Mit der Kartoffelernte ist man überall höchst zufrieden.

Das dem Major v. Tümping, Adjutant des Prinzen Friedrich August, gehörende Rittergut Reinshdorf bei Pöhl in B. ist zum Theil abgebrannt. Der Brand ist durch den sechsjährigen Knaben eines auf dem Rittergute bediensteten Knechtes durch Anbrennen und Wegwerfen eines Streichholzes auf dem Häckselboden verursacht worden. Vom Häckselboden aus hat sich das Feuer in unglaublich schneller Zeit über die angrenzenden Gebäude hin verbreitet.

Auf ein fünfzigjähriges Bestehen blicken in diesem Jahre folgende Turnvereine zurück: Schneeberg, Eibenstein, Crimmitschau (Männerturnverein), Rochlitz, Grimma, Döbeln, Reusalza, Stolpen.

Einem in Luga u. wohnhaften Bergarbeiter wurde ein Kind geboren, welches keine Augen, sondern nur Augenhöhlen hat. Das Kind wurde im Kreis-Krankenstift zu Wölkau untersucht; sämtliche Aerzte erklären, daß ihnen ein solcher Fall noch nicht vorgekommen sei. Das Kind befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl und dürfte am Leben erhalten bleiben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm weilt zur Zeit in der Waldeseinsamkeit des Jagdschlosses Hubertusstock, worauf dann noch ein weiterer Jagdaufenthalt des hohen Herrn in Rominten nachfolgen soll. Von Rominten aus gedenkt der Kaiser am 27. September nach Danzig zu kommen, um der Einweihung des daselbst errichteten russischen Kriegerdenkmals beizuwohnen; ein allerdings nicht sonderlich glaubwürdiges Gerücht will wissen, daß auch der Czar an dieser Feierlichkeit theilnehmen würde.

Zur Orientreise des Kaiserpaars schreibt der Reuter'sche Agent in Jerusalem: „Der Sultan hatte sich wiederholt durch seinen Botschafter in Berlin erboten, dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin während ihres Aufenthaltes im heiligen Lande alles zu stellen, was die Sitte der Orientalen bei fürstlichen Besuchen vorschreibt. Das Anerbieten wurde aber höflich abgelehnt. Kaiser Wilhelm hat nunmehr jedoch eingewilligt, daß der Sultan für die Beförderung des Kaiserpaars und ihres Gefolges sorgt. Die türkischen Behörden in Syrien und Palästina haben infolgedessen die besten Pferde, Maulesel und Wagen, welche sie im Lande aufreiben konnten, angekauft. Außerdem werden Pferde und Hof-Equipagen aus den kaiserlichen Ställen des Yildiz-Palastes gesandt werden.“

Der Kaiser hat Montag, an seinem ersten Jagdtage in Hubertusstock, zehn prächtige Hirsche, und zwar sieben Vierzahn-Ender und drei Zwölf-Ender, erlegt.

Die Prinzessin Heinrich tritt nach der Theilnahme an der Vermählungsfeierlichkeit der Prinzessin Fedora von Sachsen-Weimern von Breslau aus die Reise zum Besuch ihrer Schwester nach Petersburg an und kehrt Mitte October nach Kiel zurück. Am 16. November erfolgt dann die Fahrt nach Genoa, von wo aus sie sich mit dem fälligen Reichspostdampfer nach China begeben will.

Auch der Wahlausruf der nationalliberalen Partei Preußens zu den bevorstehenden Landtagswahlen ist nunmehr erschienen. Derselbe wirft einen Rückblick auf das parlamentarische Wirken der Nationalliberalen in der letzten Legislaturperiode Preußens wie des Reiches und stellt dann eine Reihe programmatischer Forderungen für die Gesetzgebung im neuzuwählenden Abgeordnetenhaus auf: Mit Entschiedenheit macht der Wahlausruf Front gegen den Clericalismus und die Centrumpartei, er wendet sich aber auch gegen die Conservativen, auf deren starke Nachstellung in Abgeordnetenhaus hinweisend. Bemerkenswerther Weise vermeidet es jedoch die offizielle Kundgebung der nationalliberalen Parteileitung, zu der Frage eines gemeinsamen Vorgehens der liberalen Gruppen in Preußen gegen die Conservativen in dem eröffneten Wahlzuge bestimmt Stellung zu nehmen, sie beschränkt sich da vielmehr darauf, die Nothwendigkeit einer starken liberalen Mittelpartei zu betonen. Mit dem gemeinsamen Ansturm aller Liberalen gegen die Conservativen in der herannahenden Landtagswahlkampf wird es darum wohl nichts werden,

höchstens zu Wahlbündnissen localer Art überzuführen, welche eine gegenseitige Befehdung zwischen den Anhängern der entschieden-liberalen und der gemäßigt-liberalen Richtung in anderen Wahlkreisen nicht ausschließen würden.

Berlin, 21. September. Der Bund der Handels- und Gewerbetreibenden beschloß in seiner gestrigen Versammlung, eine Denkschrift, betreffend die Rabatt-Vereine und Waarenhäuser, herzustellen und den Behörden zugehen zu lassen. Ferner wird eine gesetzliche Beaufsichtigung der Rabatt-, Spar- und ähnlichen Vereine gefordert.

Hamburg, 21. September. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben, die Bursch'schen Publikationen könnten, abgesehen von beglaubigten Actenstücken, als geschichtliche Quelle nicht gelten. Da ein Stenographiren am Theatertische ausgeschlossen war, waren die Notizen nur nach dem Gedächtniß hergestellt und, da Bursch immer schwerhörig war, so seien Mißverständnisse wahrscheinlich. Schon der saloppe Styl beweise, daß von wortgetreuer Wiedergabe keine Rede sei. Wenn Bursch beim gelegentlichen Ordnen von Papieren Bismarck's Abschriften anfertigte, so geschah dies ohne Wissen des Fürsten und sei als In-Discretion anzusehen. (Siehe Leitartikel).

Bursch's Buch über Bismarck hat eigentlich niemand besser kritisiert, als Bismarck selbst. „Sehen Sie hier“, sagte Fürst Bismarck im Jahre 1883 einmal zu Dr. Moritz Bursch, „Sie müssen ein durch und durch schlechtes Herz haben. Sie freuen sich jedesmal, wenn Sie eine unangenehme Bemerkung über jemanden notiren können.“

Um den in gewissen Blättern immer wiederkehrenden willkürlich übertriebenen Schätzungen des vom Fürsten Bismarck hinterlassenen Vermögens und den dazu beliebten Commentaren entgegenzutreten, ist die „National-Zeitung“ zu der Mittheilung ermächtigt, daß das ganze Kapital an Baarvermögen des Nachlasses noch nicht 2 1/2 Mill. Mark betrage und daß es für die Erben mit bedeutenden jährlichen Leistungen und Abgaben belastet ist. Von Pretiosen sind nur mehrere Orden in Brillanten und eine Anzahl unerschütterlicher silberner Schatzstücke vorhanden, deren Geldwerth insgesammt erheblich unter 150,000 Mark angenommen wird.

Für das Hamburger Bismarck-Denkmäl sind bisher 422 225 Mk. eingegangen. — Fürst Herbert Bismarck ist wieder nach Schönhausen zurückgekehrt. Sein Schindchen ist vollkommen genesen. Der Fürst wird zunächst in Schönhausen bleiben, dann auf einige Zeit nach Berlin und nachher endgiltig nach Friedrichsruh, das wesentlich ausgebaut wird, übersiedeln.

Der Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Freiherr von Seckendorff, hat einen Aufruf zur Gründung von Seemannshäusern für die Kriegsmarine in Wilhelmshaven und Kiautschau erlassen, wofür 400 000 Mark erforderlich sind.

Kiel, 22. September. In Gegenwart der großherzoglichen Familie von Mecklenburg und der Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute Vormittag das Denkmäl für den im vorigen Jahre verunglückten Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und 8 Mann des Torpedobootes S 26 feierlich enthüllt. Admiral Köster hielt die Weihrede und legte einen Kranz des Kaisers nieder.

Ein Grünthal'scher Tausendmarkschein ist wieder einmal aufgefunden worden und zwar in der Reichsbankstelle zu Lübeck.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat sich zu seiner Tochter Marie Valerie nach Schloß Wallsee begeben, von wo er nach Gödöllö in Ungarn reist, um dort die erste Trauerzeit in tiefster Zurückgezogenheit zu verbringen.

In Oesterreich ist rasch der Gottesfrieden, den die Parteien infolge des tragischen Endes der Kaiserin Elisabeth hielten, neuem heftigen Streit gewichen. Die Fortsetzung der Beratungen des Grafen Thun mit den Führern der Mehrzahl fand nicht statt. Deutscherseits wird die Erneuerung der Anklage gegen den Grafen Wardeni wegen des Einmarsches der Polizei in das Abgeordnetenhaus vorbereitet, um die Verjährung der Anklage zu verhindern. Schönerer wird die Ministeranklage gegen den Grafen Thun wegen mißbräuchlicher Anwendung des Notparagraphen 14 einbringen.

Bei allen unerquicklichen Verhältnissen in Oesterreich hat jetzt wenigstens die Beamtenchaft eine angenehme Ueberraschung erfahren. Die Gesetze über die Regulirung und Erhöhung der Beamtegehälter, welche der Reichsrath schon vor mehr als anderthalb Jahren beschloffen hatte, haben die kaiserliche Sanction erhalten und treten mit dem 1. October in Kraft.

Italien. Rom, 22. September. Der „Stalio“ zufolge hätten mehrere Mächte beschlossen, zu einer internationalen Konferenz im October zusammenzutreten. In derselben sollen Maßnahmen für einen gemeinsamen Schutz, sowie zur Verhinderung nicht nur von Attentaten, sondern auch der anarchistischen Propaganda in Kasernen und Werkstätten getroffen werden.

Rußland. Krasnau, 11. September. In letzter Zeit sind in Warschau und Lodz viele Verhaftungen von Fabrikarbeitern wegen sozialistischer Untriebe vorgenommen worden. Zahlreiche polnische in London gedruckte Flugblätter wurden konfisziert. Die Warschauer Citadelle beherbergt über 200 solcher Arbeiter, welche wahrscheinlich administrativ (d. h. nach Sibirien) verschickt werden.

Frankreich. Entsetzliche Vorgänge haben sich, wie Pariser Blätter berichten, in dem Greifen-Nyhl zu Cibourne zugetragen. Als vorgestern Nachmittag die barmherzigen Schwestern von Saint Vincent-de-Paul, die das genannte Nyhl leiten, in der Kapelle der Anstalt beteten, drang einer der Schutzbevollmächtigten derselben, der 73 jährige Coiron, in den Raum und schloß, ohne ein Wort zu sagen, zuerst auf die Oberin Schwester Boinet und dann auf die Schwester Cecile mit einem Stoddegen ein. Beide wurden schwer verletzt. Eine andere Nonne eilte hinzu, riß dem Rasenden die Waffe aus der Hand und rief um Hilfe. Daraufhin kamen Aufseher herbeigekürzt und suchten sich Coiron zu bemächtigen; dieser aber schnitt sich, als er sich von allen Seiten umzingelt sah, mit einem Rasirmesser, das er in der Hand hielt, die Gurgel durch.

Paris, 22. September. Die Arbeiten des Revisionsausschusses haben gestern begonnen. Der Abschluß

Fortsetzung in der Beilage.

Ein tüchtiger Stellvertreter (Kastemacher) mit Kraftbetrieb gesucht. Von wem?

Eine K... bei 70 Thaler Wo? zu er...

Zwei finden bei leid... Molke

Neuseeländische Original-Pirna Original-Pirna sowie alle E... Lichtenberg.

Ein ... sind sofort ob...

Winkel Gegen Ein Briefmarken Kupky & D

Nur Bil...

v. Bergmann ist vorzüglich einer zarten, Seife gegen S in der Löwe

Ein tüchtiger Färber in Buntarbeit gegen hohen L dauern. Anfragen an Färber P

K... von bekannter

Muß zum Dunkel aus der Igl. von C. D. Rein vegetabil mischung, ga 70 J. Dr zugleich seiner Herberg, M

Jaquettes

Kragen- u. Kinder-Confection

Den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

von Kleiderstoffen und Confection

in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an

Aug. Rammer jr. 26—27.

Bestellung in Confection nach Maass in kurzer Zeit!

Kleiderstoffe

Lama u. Tuche

Ein tüchtiger Stellmachergeselle
(Kastnermacher) wird in einer Stellmacherei mit Kraftbetrieb für 1. Oktober oder später gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine kräftige Magd
bei 70 Thaler Lohn gesucht.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Mädchen
finden bei leichter Arbeit Stellung in der **Molkerei Heinrichsthal.**

Zur Saat
empfehle
Neuseeländer- und Probsteier-Original-Saat-Roggen,
Pirnaischen Hochland-Original - Saat - Roggen,
sowie alle Sorten **Nachsaat.**
Bernhard Mägel,
Richtenberg, Pulsnitz am Bahnhof.

Ein Logis mit Zubehör sofort oder später zu beziehen.
Waldstraße Nr. 72.

Zwei Logis
sind sofort oder Weihnachten zu vermieten.
Langestraße 23.

Winke für die Geburtshilfe beim Rindvieh.
Unentbehrlicher Ratgeber für jeden Landmann.
Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Briefmarken erfolgt freie Zusendung.
Kupky & Dietze, Badebeul-Dresden.

Nur Radebeuler Bilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weissen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 s in der **Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.**

Ein tüchtiger Färber und Drucker
in Buntarbeit gründlich erfahren, wird gegen hohen Lohn s o f o r t gesucht. Stellung dauernd.
Anfragen zu richten an **Färberei Pöhlmann, Kulmbach.**

Knochenmehl
von bekannter Güte, empfiehlt
F. Wirth,
Mühle zu Reichenbach.

Roskhalen-Extract
zum Dunkeln der Kopf- und Bartthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich**, 3 mal prämiirt Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 s. **Dr. Drillas Haarfarbe-Rosöl**, zugleich feines Haaröl, à 70 s, bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.**

5409 Gewinne
im Werthe von
73,400 Mark
Lotterie
der IV. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden
Ziehung am 19. und 20. October 1898.
Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrancirt.
Loospreis 1 Mk. Ein Freiloos auf 10 Loose Porto u. Liste 20 Pf. bei Nachn. 30 Pf.
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdner Rennverein, Dresden, Victoriastrasse 26, zu beziehen.

Loose von obiger Lotterie empfiehlt **Carl Peschke.**

Für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehle ich mein durch Neugestaltung schöner heller Verkaufsräume bedeutend vergrössertes Lager in

Kleiderstoffen,
Lama, Damentuchen, Rockflanellen,
Halblama und Halbtuchen.
Kleider- u. Jackenbarchente in neuen, reizenden Mustern.
Hemdenbarchente
in vorzüglichen Qualitäten.
Specialität: Hemdenbarchent ohne jede Zurichtung, dadurch sehr weich und äusserst haltbar.
Einfarbige Normalbarchente.
Neusortirtes Lager

Leinen- und Baumwollwaaren,
Gardinen- und Vorhangstoffen.

Mein bisheriger, von Erfolg begleiteter Grundsatz, für verhältnissmässig billige Preise das möglichst Beste zu liefern, soll mich auch für die Folge leiten und halte ich bei vorkommendem Bedarf mein gutsortirtes Lager angelegentlichst empfohlen.

Fedor Hahn,
Manufactur- und Modewaaren.
Pulsnitz.

Zum bevorstehenden Markt findet der Verkauf nur im vergrösserten Geschäftslokal statt.

An der Landwirthsch. Lehranstalt zu Bautzen
sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Wintersemester Dienstag, den 18. October 1898. — Zur Entgegennahme von Anmeldungen für beide Schulabtheilungen wie zur Ertheilung näherer Auskunft ist bereit der Direktor **J. B. Brugger.**

Plüß-Stauffer-Ritt
in Euben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
prämirt, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt
somit das **Forzüglichs**te zum Ritten zerbro-
chener Gegenstände, empfiehlt:
Mohrendrogerie **Felix Herberg.**

Ein Arbeiter
auf breite Bänder gesucht. Bahnfahrt wird
vergütet. Auskunft ertheilt d. Exped. d. Bl.

Thon-Dachziegel sind zu
verkaufen.
Pulsnitz M. S. Nr. 86 b.

2 Dalmatiner Hunde,
12 Wochen alt, (Rage rein) billig zu ver-
kaufen.
Ramenzerstr. 261.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Grösste Auswahl!!!
J. Gichler,
Schneidermstr.
am Neumarkt
empfiehlt
Herren- u. Anzüge
Kinder-Anzüge,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.
Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Sack.
Bestellung nach Maass zu dent-
bar billigsten Preisen.
Großes Damenz- und Bettz-
federn-Lager.

Oberschlesische Steinkohlen
für Drehmaschinen
empfiehlt **Aug. Nitsche,**
Bahnhof Pulsnitz.

Zu haben
in den meisten Kolonialwaren-, Drogen-
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Saison-Ausverkauf von Fahrrädern.

Reeller Gelegenheitskauf.
Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe ich den Rest von Fahrrädern 20 M. billiger wie bisher und zwar:
2 starke Tourenmaschinen von nur 160 M.,
1 neuer Straßenrenner hochfeine Maschine nur 170 M.,
1 gebrauchtes Fahrrad mit Pneumatikreifen noch gut erhaltene Maschine für nur 80 M. Gute Laterne und Glocke ist mit inbegriffen. 1 Jahr Garantie.
Brettinig Nr. 76.
Hochachtungsvoll
Robert Klatt,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt.

Zahlungsbefehle
hält auf Lager die Buchdruckerei d. Bl.



Rest. Schwedenstein.
Sonntag, den 25. Sept.:
Kaffee und Plinzen.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Philipp.

Gasthof z. d. Linden, Oberlichtenau.
Sonntag, den 25. Sept.,
Erntefest.
von nachm. 4 Uhr an Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Adolf Schreier.

Weinschänke,
Obst- u. Beerenwein-Kelterei
Gelenau.
Zum Erntefest.
Sonntag, den 25. September, ladet zu
Kaffee und Kuchen ergebenst ein
G. Büttner.

Homöopath.-Verein, Pulsnitz.
Sonntag, den 2. Oktober a. c., nachmit-
tags 3 Uhr:
ausserord. Hauptversamml.
25 jährige Stiftungsfeier betr., Entrichten der
Bereinssteuer.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen er-
forderlich.
D. B.

Maist-Ochsenfleisch,
Maist-Sammelfleisch,
— bester Qualität —
empfehl't
S. Menzel.

Heute Freitag Abend frische hausgeschl. **Blut-, Leber- und Grützgerichte** empfehl't
Ghrhardt Gardt.

Schöne, junge, starke
Kühe,
(hochtragend), stehen zum Verkauf.
Richard Menzel.

Eine Wohnung,
bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör, eine desgl. 2 Stuben, 2
Kammern, Küche und Zubehör und eine
Dachwohnung, bestehend in 1 Stube,
2 Kammern, Küche und Zubehör, in der
Nähe des Bahnhofes in Pulsnitz sind je 1.
Januar 1899 zu vermieten.
Alles Nähere in der Exped. d. Blattes.

Frühgeschlachtetes
Sammelfleisch,
— engl. Lämmer, —
empfehl't
Otto Kreishe.

Feinste
Molkerei-Tafelbutter
— in Stücken —
empfehl't
Eugen Brückner.

Holzpanzern,
für Färber, Schmiede und Brauer,
Gortz- u. Blüschpanzern
empfehl't
Carl Peschke.

2 Logis
mit Zubehör sind zu vermieten und können
sodort bezogen werden. Schloßstraße Nr. 46.
Ein erster oder zweiter

Scheibenarbeiter
wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Hermann Sperling, Töpfermstr.

— Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beständige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M.
50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chi-
nesische Ganzdaunen** (sehr feinstkörnig) 2 M.
50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
Nichtgefällendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Mehrere Paar gebrauchte
Rutschgeschirre
verkauft
Reinhold Gude.

Zugelaufen
ein weisser Spitz.
Gegen Insektionsgebühren und Futtergeld
abzuholen
Pulsnitz M. S. No. 51.

Gasthof z. Waldschlösschen.
Sonntag und Montag, den 25. und 26. ds. Mts.:
Grosse Kirmes-Feier,
von Nachm. 4 Uhr starkbesetzte **BALLMUSIK,**
wofür ich mit div. warmen und kalten Speisen, sowie mit selbstgebackenem
Pflaumenkuchen bestens aufwarten werde.
Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum von Pulsnitz und Umgegend freundlichst ein
G. Hilbert.

Hôtel „Grauer Wolf“.
Nächsten **Dienstag,** den 27. September,
Grosses Schlachtfest
Vorm. Wellfleisch, mittags Grützes, Blut- u.
Leberwurst, abends Schweinsknochen u. Bratwurst
mit Sauerkraut u. Klößen.
Es ladet ein
Hochachtend
Edmund Oehme.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Zum Jahrmart, Donnerstag, den 29. September:
Großes humoristisches Concert und Vorstellung
der **Elbthal-Variété-Truppe Paul Münch.**
Auftreten von nur guten Kräften, Damen u. Herren. U. A. täglich mehrmaliges Auftreten des
Hand- und Zahn-Athleten und Steinschläger Mr. Rickodo.
Die 300 Pfund schwere Pauline vom Ballet u. s. w.
Anfang 3 Uhr.
Es laden hierzu ergebenst ein
Paul Münch. S. Menzel.

Auktion.
Mittwoch, den 28. Sept., von Vormittags 10 Uhr an gelangen in Pulsnitz,
im Gasthof zum Herrnhaus, 1 gute Schneider-Nähmaschine, 1 Schreibpult mit 3
Kommobenschränken, 2 Regulatoren, 1 Wanduhr, 2 Taschenuhren, 1 große Harmonika, 1
Spiegel, 1 große Lampe, 1 Küchenschrank mit Topfbrett, 1 zweiräderiger Handwagen,
1 Butterfaß, 1 Häckseltasten u. a. mehr gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.
Carl Peschke.

Grundstücks-Versteigerung.
Ich bin genehmigt meine in Ohorner Flur im Theodor Mager'schen Gute
hinter dem Erbbrückenwege gelegenen
9 Scheffel Feld und 3 Scheffel Wiese
Montag, den 26. September 1898,
Vormittags 9 Uhr,
freiwillig zu versteigern.
Sammelplatz am Grundstück.
Auktionsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Dhörn, den 19. September 1898. Otto Rammer.

Bitte zu beachten!
Gelegenheit zu billigen Einkäufen.
Ausverkauf
von **Kleiderstoffen, Besatzstoffen, seidnen und wollenen**
Tüchern, Satin, Mousslin, Kattun, Lama, Flanell,
Barchent u. s. w.
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Pulsnitz. F. A. Garten.

Meine grossen und reichhaltigen Lager in
Jakets und Kragen
bieten eine bedeutende Auswahl in den neuesten Façons von den
billigsten bis zum feinsten Genre.
Grosse Sortimente
Kleiderstoffe
in den verschiedensten Webarten, als **Travers, Caros, Cre-
pors** und glatte Stoffe.
Carl Sättler,
Kamenz, Topfmarkt.

Deutsch-Neu-Guinea
hervorragend schöne 5-Pf.-Cigarre
fabricirt aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien.
Allen Freunden deutscher Colonialerzeugnisse angelegentlichst empfohlen.
Alleinverkauf für Amtsbezirk Pulsnitz:
Bernh. Beyer, Cigarren-Specialgeschäft,
Pulsnitz, Kamenz Strasse.
Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 39.

Für Herbst u. Winter
empfehle ich:
Tuch-Lama, wollene u. halbwoll. Rock-
flanelle, alle Sorten Jackenbarchente,
Aermelwesten, Unterhosen, Strümpfe
und Handschuhe, wollene Vorhemd-
chen, Arbeitsosen u. Jacken, seidene
Shawltücher u. Shlipse.
Sehr große Auswahl in
Hemdenbarchent
in bekannt bester Waare und sehr schönen
Mustern.
Preise allerbilligst!
Obersteina. Wilh. Prescher.

Einige saubere
Schürzennäherinnen
finden dauernde Beschäftigung.
G. W. Müller.

3 junge Biegen
find zu verkaufen. Dehne, Brettnig Nr. 88.

Regenschirme
für Herren und Damen,
Spazierstöcke
in großer Auswahl empfehl't
Carl Peschke.

Suche zum 1. Octbr. ein anständiges
Mädchen
mit guter Schulbildung, das auch an den
schriftl. Arbeiten theilzunehmen hat. Selbst-
geschriebene Offerten erbeten
Kamenz.
C. S. Krausche,
Buchdruckerei u. Buchhandlg.

Ein freundliches Logis
ist vom 1. Oktober an zu vermieten.
Kurze Gasse 300.

Mais,
ganz und geschrotet,
empfehl't
Ernst Kretschmar.

Prima ober-schlesische
Steinkohlen,
bestes Heizmaterial für Dampfmaschinen,
empfehl't
G. Grabner, Rietschelstraße.

Roggen-Schüttstroh
und **Breitdrusch,**
Hafer-Schüttstroh
empfehl't ab Niederlage am Bahnhof.
Bernhard Wägel.

Zur Herbstdüngung
empfehle ich mit Gehaltsgarantie
prima **Ammoniak-Super-**
phosphat,
Knochenmehl (roh u. gedämpft),
Thomasphosphatmehl,
Kasnit.
Aug. Mitsche.

Seeben traf die erste Sendung
gest. cr. u. fullbr. **Heringe,**
— beste Marke, —
ein und empfehl't diese sowie
ff. marinirte Heringe
F. Herm. Cunradi.

Rechnungs-Formulare
empfehl't
die Buchdruckerei d. Bl.

DANK.
Für die vielen Be-
weise der Liebe u. Theil-
nahme beim Begräbnisse
unseres so plötzlich ver-
storbenen, innigst ge-
liebten Enkels **Ehrhard** sagen
wir Allen hierdurch unsern herz-
lichsten Dank. Ferner danken wir
noch für den zahlreichen Blumen-
schmuck, den Trägern für ihren
Liebesdienst, und dem Herrn Oberpf.
Prof. Kanig für die Worte gött-
lichen Trostes.
Ohorn, d. 19. Sept. 1898.
Die tieftrauernde Familie.
Eduard Mager.

